

Augsburger Allgemeine,

21.05.2015 Michael Seeg

Ist guter Rat nur teuer - oder sogar falsch?

Wie wollen Sie sich im neuen Berufsumfeld verhalten? Offensiv, voller Elan, sich überall einmischen und Kompetenz zeigen oder gar nur vorgaukeln?

Wie werden Sie sich gegenüber Mitarbeitern als neuer Chef profilieren? Denen mal kräftig die Kante zeigen, sie ab und zu zusammenstauchen, schließlich tun klare Ansagen gut?

Auf der Suche nach Ratschlägen

Wie soll es mit dem Sohn weitergehen, nachdem er nun mehrfach etliche Defizite in sozialen Belangen gezeigt hat? Ihm mal so richtig den Kopf waschen, oder es doch mit Ermutigung und echter Liebe versuchen?

Fragen über Fragen. Wie schön wäre es, jemanden um Rat fragen zu können. Einen Berater zu haben, der bereitwillig Antworten gibt, die die einem genau sagen, was man tun soll.

Doch, Halt. Ratschläge mögen für den einen zutreffen, für die andere aber nicht. Und, was, wenn die Ratschläge nicht fruchten?

Lehren aus Telefonseelsorge

Genau diese Frage stellen sich viele Mitarbeiter der Telefonseelsorge, die in vielen Städten ratlosen oder gar verzweifelten Menschen zur Verfügung stehen. Die Augsburger Telefonseelsorge feiert gerade ihr 40-jähriges Jubiläum. Glückwunsch zu diesem langjährigen Dienst am Menschen und Dank den hingebungsvollen Mitarbeitern. Und ein Mitarbeiter schreibt in der Augsburger Allgemeinen Zeitung: „... ich erinnere mich noch sehr gut, dass vom ‚Rat geben‘ dringend abgeraten wurde.“ Denn, kurz zusammengefasst: Wenn der Rat nicht weiterhilft, stellt sich Frust ein. Stattdessen gelte es, „mit dem Anrufer verschiedene Sichtweisen seines Problems zu beleuchten, um danach den Anrufer zu ermuntern, eine selbstverantwortliche Entscheidung zu treffen, wie es weiter gehen könnte.“

Neue Sichtweisen gewinnen

Großartig. Ich weise selbst oft auf die – zum Teil faszinierende – Wirkung von Gebet bei beruflichen und familiären Problemen hin. Wie die Leser Gebet für sich definieren, ist ein weites Feld, das ich nicht einengen möchte. Und welche Worte und Gedanken sie dabei verwenden, ist ebenfalls ihre freie Entscheidung.

Sicher ist, dass sie durch diese Form der Besinnung, der Meditation und Nachdenklichkeit fühlen werden, was für sie in einer konkreten Situation sinnvoll ist. Darum geht es: offen zu sein für neue Lösungen, nicht ängstlich oder gar hilflos auf das Problem starren. Gebet vermag so viel. Denn es wird dadurch eine höhere Macht beansprucht, die weit über den persönlichen Rahmen des Ratgebens hinausreicht.